

SCHULTHEATERTEXTE.DE

DIE INTERNETPLATTFORM FÜR DARSTELLENDES SPIEL

HELEEN VERBURG

IM BANN VON RICHARD

Nach „König Richard III.“ von William Shakespeare

Geschrieben im Auftrag der „Amsterdamse JeugdteJAterschool“,
April 2010, mit Unterstützung des Nederlands Fonds voor de Letteren

© Verlag der Autoren Frankfurt am Main, 2013

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur zu erwerben von der

VERLAG DER AUTOREN GmbH & Co. KG
Tanusstraße 19, 60329 Frankfurt am Main
Tel. 069/238574-20, Fax 069/24277644
Email: theater@verlagderautoren.de
www.verlagderautoren.de

Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzfristig zur Ansicht entliehen werden. Dieser Text gilt bis zum Tage der Uraufführung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinanderzusetzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

IM BANN VON RICHARD

Dieses Theaterstück wurde der Produktionsklasse 2009/2010 der „Amsterdamse Jeugdtheaterschool“ „auf den Leib geschrieben“: 16 Kindern/Jugendlichen im Alter von 11 bis 16 Jahren. An vier Wochenenden haben sie unter Leitung der Regisseurin Irene Kuiper improvisiert, gesungen, getanzt und ihre Gedanken über „Richard III.“ mit mir geteilt auf Basis der Version des Stückes, die zu diesem Zeitpunkt vorlag. Dies hat zu einem wahren Schatz an Material geführt, mit dem ich daraufhin diese finale Version habe schreiben können.

Wir wollten ein Stück machen, das sehr nah bei den Kindern sein sollte und in dem sie sowohl sich selbst als auch ihre Rollen spielen sollten. Aus diesem Grund habe ich im Originalmanuskript anstelle der Personen die Namen der Kinder/Jugendlichen gebraucht. Auf diese Weise hat sich das Theaterstück fast unmerklich mit der Wirklichkeit vermischt, was den Akteuren beim Spielen geholfen hat.

In diesem finalen Manuskript habe ich aus Gründen der Lesbarkeit die Namen der auftretenden Personen angegeben.

Dank gebührt: August, Bauke, Bloeme, Booi, Diederik, Fabian, Hannah, Jonas, Julie, Lolita, Lucas, Marieke, Mattie, Sophie, Sybren und Tamisha

Und danken möchte ich H. J. de Roy van Zuydewijn für seine Zustimmung, im niederländischen Originaltext einige Sätze aus seiner Übersetzung von „Richard III.“ zu verwenden.

Personen

1. Richard 1 (Mann)
2. Richard 2 (Frau)
3. Richard 3 (Mann)
4. Clarence (Bruder von Richard)
5. Junge Elisabeth (Tochter von König Edward)
6. Lady Anne (Witwe des vorigen Kronprinzen, ihr Mann wurde von Richard ermordet)
7. Mädchen 1
8. Mädchen 2
9. Mädchen 3
10. Königin Elisabeth (Frau von König Edward)
11. Buckingham (Bester Freund, Personal Assistent von Richard)
12. Mörder 1
13. Mörder 2 (Frau)
14. Mörder 3
15. König Edward
16. Margareth (Mutter von Richard, König Edward und Clarence, Oma der jungen Elisabeth)
17. Prinz (Thronerbe)
18. Richmond (Widersacher von Richard)
19. Hastings (Bester Freund von Richard)
20. Stanley (Handlanger von Richard)
21. Catesby (noch ein Handlanger von Richard)
22. Bürger 1
23. Bürger 2
24. Bürger 3
25. Bürger 4
26. Sender 1
27. Sender 2
28. Erzähler

Dieses Stück wurde für 16 Schauspieler geschrieben. Die Verteilung der Doppelrollen, wie sie im Folgenden angegeben wird, ist inhaltlich von Bedeutung. Ebenso ist es wichtig, dass Richard zuerst von einem Mann, dann von einer Frau und danach wieder von einem Mann gespielt wird.

Doppelrollen

Mörder 3 = Bürger 3 = Richard 3

Clarence = Stanley

Mädchen 1 = Lady Anne

Mädchen 2 = Richard 2

Mädchen 3 = Lady Anne

Prinz = Richmond

König Edward = Catesby

Bühnenbild:

Eine Spielfläche mit einem Schrank, der als Gefängnis dient. Die Spieler, die in der Szene nicht dabei sind, bleiben außerhalb der Spielfläche für das Publikum deutlich sichtbar und können, wenn gewünscht, jederzeit kommentieren, was in den Szenen geschieht. In seiner Gesamtheit (und dies schließt auch Kostüme und Licht ein) wirkt die Aufführung eher wie eine Probe als wie ein „fertiges“ Theaterstück.

ÜBERSICHT DER SZENEN

SZENE 1 – Richard beginnt (Richard 1)

SZENE 2 – Das erste Volkslied (alle)

SZENE 3 – Bruderliebe (Buckingham, König Edward, der Prinz, Königin Elisabeth, Richard 1, Hastings, Clarence)

SZENE 4 – Was will Richard eigentlich? (Erzähler, Mörder 1, 2 und 3, König Edward, Königin Elisabeth, Richard 1, junge Elisabeth, Buckingham)

SZENE 5 – Das Schicksal der Mädchen (Margareth, Mädchen 1, 2 und 3, der Prinz, Königin Elisabeth, König Edward)

SZENE 6 – Das Herz von Lady Anne (Erzähler, Lady Anne (Mädchen 1 und 3), Mädchen 2, Buckingham, Richard 1, Margareth, junge Elisabeth)

SZENE 7 – Nur ein Telefongespräch (Mörder 1,2 und 3, Buckingham)

SZENE 8 – Die Ermordung von Clarence (der Prinz, Königin Elisabeth, König Edward, Mörder 1, 2 und 3, Clarence)

SZENE 9 – Der Fluch von Margareth (Margareth, Richard 1, Buckingham)

SZENE 10 – Endlich Frieden. Oder nicht? (alle, Richard 1 und 2)

SZENE 11 – Bürgerszene 1 (Hastings, Bürger 1, 2 und 3, der Prinz, Königin Elisabeth, Buckingham, Richard 2, Erzähler, Margareth)

SZENE 12 – A Horse For Ever (Buckingham, Richard 2)

SZENE 13 – Stanleys Traum (Erzähler, Hastings, Stanley, Catesby, Richard 2)

SZENE 14 – Wie viele Köpfe werden noch rollen? (Mörder 1, 2 und 3, Buckingham, Erzähler, Margareth, Richard 2, Mädchen 1 und 3)

SZENE 15 – Besuch für den Prinzen (der Prinz, junge Elisabeth)

SZENE 16 – Der beste Freund wird verraten (Richard 2, Buckingham, Hastings, Catesby, Stanley)

SZENE 17 – Die Ermordung von Hastings (Hastings, Erzähler, Margareth, Mörder 1, 2 und 3)

SZENE 18 – Bürgerszene 2 (alle)

SZENE 19 – Das zweite Volkslied (alle)

SZENE 20 – Der Prinz muss sterben (Richard 2, Buckingham)

SZENE 21 – Die Ermordung des Prinzen (Mörder 1, 2 und 3, Königin Elisabeth, Lady Anne (Mädchen 1 und 3), junge Elisabeth, Margareth, Erzähler, Richard 2 und 3, der Prinz)

SZENE 22 – Keine Belohnung für Buckingham (Richard 3, Buckingham)

SZENE 23 – Es wird ein wenig kompliziert (Erzähler, Catesby, Stanley, Richard 3, Buckingham)

SZENE 24 – Besuch für den toten Prinzen (junge Elisabeth, toter Prinz)

SZENE 25 – Eine Lektion in Verfluchen (Margareth, Mädchen 1, 2 und 3, Königin Elisabeth, junge Elisabeth, Richard 3)

SZENE 26 – Richard will (wieder) heiraten (Richard 3, Königin Elisabeth)

SZENE 27 – Das dritte Volkslied (Erzähler, Richard 3, Mörder 1 und 2, Stanley, Catesby)

SZENE 28 – Wer wird Richmond? (toter Prinz, junge Elisabeth)

SZENE 29 – Kurz vor der Schlacht (Richard 3, Mörder 1 und 2, Sender 1 und 2, Buckingham, Werbung)

SZENE 30 – Der Tod von Richard (alle)

SZENE 31 – Ende gut, alles gut (alle)

SZENE 1 – RICHARD BEGINNT

Eine leere Bühne. Richard ist allein.

Richard 1:

Nun ist der Winter unseres langen Leidens
endlich ein strahlender Sommer geworden.
Und alle Wolken, die unser Haus bedrohten,
sind in der Tiefe des Ozeans begraben.
Doch was hat ein Mensch von Ruhe und Frieden?
Das ist etwas für schöne Menschen.
Nichts für hässliche Ausgeburten wie mich.
Wenn man schon von Geburt an weiß,
dass man missgestaltet ist,
dass man nie, niemals im Leben Liebe finden wird,
was hat man dann von Frieden?
Ich bin so hässlich, dass die Hunde mich
anbellen, wenn ich vorbeikomme.
(verächtlich) Frieden.
Richte all dein Tun auf etwas anderes.
Scheint die Sonne? Dann suche den Schatten auf.
Gibt es jemanden, der dich sehr liebt, mit Herz und Seele?
Ein geliebter Bruder zum Beispiel?
Verrate ihn, ergreife die Macht.
Gebrauche alle deine Talente, werde ein Schurke.
Ich habe meine Vorbereitungen getroffen.
Meine Fallen gestellt.
Mein Bruder, der König, und mein kleiner Bruder Clarence
als Todfeinde gegeneinander aufgehetzt.
Versenke dich in meiner Seele, Gedanke, dort kommt...

SZENE 2 – DAS ERSTE VOLKSLIED

*Alle treten auf. Es wird über alles Mögliche geredet. Es darf keine Stille
entstehen. Plötzlich tragen alle eine Krone und stehen in einer Reihe.
Einschließlich Richard.*

Das 1. Volkslied wird gesungen.

God save our gracious King,
Long live our noble King,

God save the King:
Send him victorious,
Happy and glorious,
Long to reign over us:
God save the King.

SZENE 3 – BRUDERLIEBE

Buckingham: Okay, Leute, wir fangen an, alle Kronen abgeben, außer König Edward.

König Edward: Aha, das bin ich!

Prinz: Und natürlich der Prinz.

Buckingham: Und natürlich der Prinz.

Prinz: Soll ich schon mal eben zeigen, wie ich sterben werde?

Buckingham: So was sollst du nicht verraten.

Prinz: Aber ich mach das so gerne!

Er stirbt auf dramatische Weise. Er tut sich weh. Königin Elisabeth hilft ihm beim Aufstehen.

Königin Elisabeth: Das ist nicht lustig.

Richard 1: Ich behalte meine Krone auch noch kurz auf.

Hastings: Du bist doch noch kein König!

Richard 1: Aber bald.

Hastings: Noch nicht. Edward ist noch König. Ist doch so, oder?

Clarence: Richard!

Richard 1: Clarence, Bruderherz!

Umarmung. Clarence wird mit Gewalt zum Schrank gebracht.

Richard 1: Was ist denn hier los?

Clarence: Edward lässt mich einsperren. Er sagt, dass ich irgendeinen Komplott gegen ihn plane. Aber ich weiß von nichts.

Richard 1: Wie kann er dich nur einsperren lassen? Er ist dein Bruder!

Clarence: Man ist vor nichts mehr sicher in diesen Tagen.

Richard 1: Dahinter steckt bestimmt seine Frau, dieser Drachen. Die sieht überall Gespenster.

Königin Elisabeth: Oh, ich muss natürlich auch meine Krone aufbewahren.

Sie stellt sich neben König Edward.

Richard 1 (*zu Clarence*): Weißt du was? Ich werde mal ein gutes Wort für dich einlegen. Bei König Edward. Ich bekomme dich da raus. Falls nicht, werde ich deinen Platz einnehmen. Hab etwas Geduld.

Clarence: Was für eine Bruderliebe!
Bis gleich.

Richard 1: Ja. Ich liebe ihn so sehr, dass ich ihm eine Fahrkarte in den Himmel ohne Rückfahrt schenke. Zumindest wenn alles gut geht.

SZENE 4 – WAS WILL RICHARD EIGENTLICH?

Erzähler: Ich glaube, ich muss kurz erklären, wie das Stück aufgebaut ist, denn es ist ziemlich kompliziert.

Mörder 3: Ich finde es überhaupt nicht kompliziert. Stimmt doch?

Erzähler: Das Stück spielt 1483. Wir haben also Richard den Dritten, oder eigentlich den Herzog von Gloucester, und der ist ein Bruder von Clarence, der dort in dem Schrank sitzt, und von König Edward, der da mit der Krone.

König Edward muss husten.

Königin Elisabeth: Was ist los?

König Edward: Es ist nichts. Nichts.

Erzähler: Die sind alle vom Hause Tudor, das wiederum vom Hause York stammt, und das stammt wiederum vom Hause Plantagenet. Das ist ziemlich kompliziert, aber so war das nun mal damals. 1483.

Mörder 2 (Frau): *(schwer zu verstehen)* Aber im Gegenteil, das ist doch ganz einfach.

Mörder 3: Was sagt sie?

Mörder 1: Dass es im Gegenteil ganz einfach ist.

Mörder 3: Ja, habe ich doch gesagt.

Erzähler: Und Elisabeth, die Frau von König Edward, die stammt wiederum aus einer anderen Familie. Die ist angeheiratet. Sozusagen. Vielleicht sollte ich das für Sie aufzeichnen.

Er beginnt einen Stammbaum zu zeichnen.

Mörder 3: Erklär du das mal.

Mörder 1: Ja, das Stück handelt von einem Mann. Also Richard. Und zuerst war er kein König, und dann hat er einen Haufen Menschen ermordet, und dann war er doch König. Hab ich das so richtig gesagt?

Mörder 3: Super.

Richard 1: Leute, sollen wir weitermachen?

Junge Elisabeth: Herr Richard?

Richard 1: Ich habe jetzt keine Zeit.

Buckingham flüstert ihm etwas ins Ohr.

Richard 1: Ich habe doch Zeit.
Du bist also die kleine Elisabeth. Meine Nichte.

Junge Elisabeth: Ja.

Richard 1: Tochter des Königs.

Junge Elisabeth: Ja, darf ich Ihnen drei Fragen stellen?

Richard 1: Du darfst so viele Fragen stellen, wie du willst.

Junge Elisabeth: Warum wollen Sie so gerne König werden?

Richard 1: Wer sagt, dass ich König werden will?

Junge Elisabeth: Das weiß doch jeder.

Richard 1: Wenn jeder es weiß, wie kann es dann sein, dass ich selbst es nicht weiß?

Junge Elisabeth: Was wollen Sie dann am liebsten auf der ganzen Welt?

Richard 1: Jetzt?

Junge Elisabeth: Ja.

Richard 1: Ich will eine Frau. Und was willst du am liebsten auf der ganzen Welt?

Junge Elisabeth: Ich will sehr gerne heiraten.

Buckingham: Sie ist zu jung.

Richard: Das sehe ich selbst. Schade. Aber ich denke mir etwas anderes aus.

SZENE 5 – DAS SCHICKSAL DER MÄDCHEN

Margareth: Schurke!

Ein dreckiger Mörder, das bist du!

Was Gott rächen möge.

Vergeh vor Scham und fahr zur Hölle, du Ungeheuer.

Dort ist dein Königreich.

Mädchen 3: Was hat die denn plötzlich?